



haus holzenstein

betreut und pflegt Senioren

Holzensteiner Nachrichten Nr. 1/14



NEUE

IM HAUSE

BEWOHNER

HOLZENSTEIN

Blumer Gertrud

Zimmer 110 Haus Rot

Kiesinger Anneliese

Zimmer E02 Haus Rot

Kopp Adolf

Zimmer 103 Haus Blau

Oeggerli Margaretha

Zimmer 403 Haus Blau

Rohner Sylvia

Zimmer 201 Haus Blau

Rüegg Antonia

Zimmer 505 Haus Blau

Rüegg Paul

Zimmer 505 Haus Blau

Rüegg Martha

Zimmer 504 Haus Blau

Scherrer Germaine

Zimmer 11 Haus Blau

Winiger Pia

Zimmer 05 Haus Blau

**WIR HEISSEN SIE HERZLICH WILLKOMMEN
UND WÜNSCHEN IHNEN EIN GUTES EIN –
UND MITEINANDERLEBEN**

Herzlichen Glückwunsch

101 Jahre



Herr Hug Jakob



Frau Hugentobler Alice

Weiterhin alles Gute

RUNDE GEBURTSTAGE



Frau Lisa Kasper



Frau Josy Giuliani



Herr Alfons Saurer



Frau Erna Blaser



Frau Elisabeth Gerl



Frau Anneliese Kiesinger



Frau Käthi Tönz



Frau Cecile Ludwig

Irma



Frau Irma Scherrer

90

Irma



Frau Juliana Fürst

70

Juliana

VON WOCHE

ZU WOCHE

....begleiten schöne Bilder mit stimmigen Begleitworten, Weisheiten und Zitaten die Rückseite der Speisepläne. Frau C. Brünisholz sucht immer

wieder etwas Neues für die Rückseite, oder informiert über anstehende Anlässe.

Nebst den vielen feinen Gerichten findet sich also auch Nahrung für die Seele jede Woche auf's Neue

MERCI

Die Vergangenheit ist Geschichte.
Die Zukunft ein Geheimnis,
doch jeder Augenblick ist ein
Geschenk.



Glück ist das Einzige, was
sich verdoppelt, wenn
man es teilt



Aktuelles



Fremde sind Freunde, die man nur
noch nicht kennengelernt hat

*Wir sind alle
Blätter an einem Baum.
Keines gleicht dem anderen.
Doch alle sind wichtig
für das Ganze.*



UNGEBETENER BESUCH



Ein Bienenvolk hat sich im schönen Gartenareal niedergelassen.....

Frau Lauster entdeckte das Bienenvolk und der Fachmann wurde avisiert um den ganzen Bienenstock sorgfältig umzusiedeln.

Es waren keine Opfer zu beklagen.

AUSFLUG CONNYLAND

September 2013



Tolle Show



Das Rätselraten, wohin wohl die Reise dieses Jahr geht, wurde am 29. August gelüftet.

Nach Lipperswil ins Conny-Land!

Frohgesinnt stiegen wir in den Car. Das Wetter war herrlich schön; kein Wunder bei so vielen Engeln vom Hause Holzenstein!



Ich bin dann mal weg.....



Etwas müde, aber glücklich und zufrieden, traten wir die Heimreise an. Unser Carchauffeur führte uns auf Umwegen an schmucken Dörfern, Wiesen und Weilern vorbei nach Hause. Einen herzlichen Dank an die Kesselringstiftung, die uns den schönen Tag ermöglichte. Ein Danke - Schön auch all den guten Geistern vom Hause Holzstein, die uns fürsorglich begleiteten

Bericht von *Paula Wassmann*

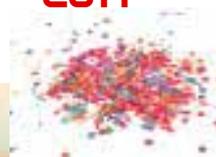


Im Conny-Land angelangt staunten wir über all die Bahnen hoch oben und unten im Schiffli-Bach. Manch einem kam die Erinnerung an früher. Uns wurde ein ausgezeichnetes Menu serviert, das wir alle bei bester Stimmung genossen. Danach besuchten wir die Delfinshow. Wir bewunderten all die Kunststücke die sie uns vorführten. Am Schluss, das Winken mit den Flossen hat uns fast ein wenig wehmütig gestimmt, weil sie die Schweiz verlassen müssen (Tierschutzbestimmung). Hoffen wir, dass es ihnen weiterhin gut geht.



FASNACHT

2014



**Gute Laune, Spass,
Musik und Spiel,
Superstimmung!**



OSTERN 2013



1. AUGUSTFEIER MIT MAYA BRUNNER



**ALTBEKANNTE
LIEDER
STIMMUNG
UND ..**





Ä FEINI
WURST VOM
GRILL



TURNEN FITNESS



Ca. 14 Bewohner treffen sich jeweils gutgelaunt am Dienstagmorgen mit dem Ziel die Beweglichkeit zu erhalten und zu verbessern.

Leitung: U. Luginbühl
(seit 10 Jahren dabei)

begreifen
behalten

BEWEGUNG

SPASS

MOTIVATION

bewegen
begegnen



Bewegung fördert
und erhält die
Autonomie



ADVENT

2013



Wie es dazu kam...

Ein lebendiger Adventskalender sollte es werden, das haben sich Ursula Kurmann (Pflegedienst) und Barbara von Büren (Blumen- und Hausdekoration) für die Adventszeit vorgenommen. Geschichten und Gedichte mit musikalischen Begleitungen sofern dies möglich sein würde und freiwilligen VorleserInnen. U. Kurmann suchte ab April 2013 die passenden Geschichten, B. v. Büren verwirklichte die dazu passenden Plakate mit den Bewohnern zusammen, die im Gang dann aufgehängt wurden.



Die Sitzreihen füllten sich von Tag zu Tag mehr, der „lebendige“ Adventskalender“ fand grossen Anklang. Die Küche stellte jeweils einen feinen Guetzlitteller zusammen, auch dafür herzlichen Dank.

Im feierlichen Rahmen wurde vorgelesen, musiziert und Weihnachtslieder gesungen. Unterhaltsam, besinnlich und oft auch fröhlich verging die Adventszeit.



Den Initiantinnen sowie allen freiwilligen Helfern ein herzliches DANKE.



WEIHNACHT



Frau Bettina Eschenmoser schmückt den Baum



Bettina Eschenmoser schmückt den wunderschön gewachsenen Weihnachtsbaum von Fam. Sager in Romanshorn wie jedes Jahr.....



Vorbereitung für die Feierlichkeiten



WEIHNACHTSFEIER



Musikalische Begleitung



Heimleiter Werner Flück mit AZUBIS



Bewohner und geladene Gäste genießen die schöne Feier



Bereit für den Service.....



HINTER DEN KULISSEN



Ein Riesen-Dankeschön an Küche und Hauswirtschaftsteam.....



Juhui
Feierabend!

IN NEUEM

GLANZ

UMB AU

HUNGERBÜHLERSTUBE



**Neues Mobiliar /
vergrößerte
Toilettenanlage**

Küchenkombination/

**Service für viele
Anlässe... neugierig
geworden?**

AUSBLICK WEITSICHT



Von der Terrasse aus hat man rundum einen wunderbaren Ausblick, überzeugen Sie sich selbst!



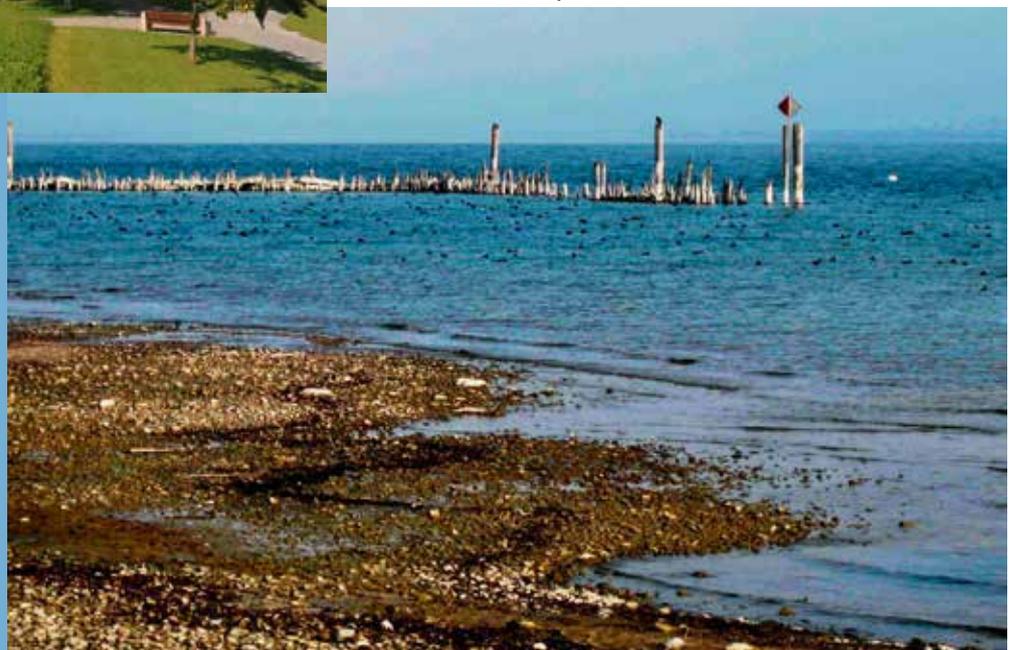
ZWISCHEN
UND

SÄNTIS

BODENSEE



Wunderschön gelegen zwischen Berg und Seenlandschaft bietet das Haus Holenstein Bewohnern und Angehörigen sowie den Angestellten eine schöne Wohn- und Arbeitsatmosphäre.



NACHTWACHE AUS DER PERSPEKTIVE DER HAUSWIRTSCHAFT



Wir sind im zweiten Lehrjahr und erlernen den Beruf Fachfrau Hauswirtschaft und durften jeweils eine Nacht mit dem Pflegedienst erleben.

Da wir die Bewohner/Innen nur tagsüber sehen waren wir auf unsere Nachtwache sehr gespannt und voller Erwartungen. Die ersten Stunden waren schon sehr eindrücklich, weil wir da schon beim regelmässigen Rundgang sehr viel sehen und erleben konnten. Der Kontrollrundgang wird einige Male durchgeführt.

Nach dem zweiten Kontrollgang hatten wir eine Pause, in der wir uns zwischenverpflegen konnten. Nach der Pause werden die Medikamente aufgefüllt und mehrmals kontrolliert. Nach der Medikamentenkontrolle wurde der dritte Kontrollgang bei den Bewohnern durchgeführt. Wenn alle schlafen und es ruhig ist, erledigt man diverse Arbeiten, wie zum Beispiel Rollatoren reinigen usw.

Am frühen Morgen wünschen wir den Bewohnern einen guten Morgen und unterstützen sie beim Aufstehen.

Unsere Eindrücke:

- Die Nacht war nicht so ruhig, wie wir es uns vorgestellt haben.
- Es war sehr eindrücklich zu sehen, wie fit und aufgestellt die Bewohner/Innen waren als wir in die Zimmer kamen.
- Es war schön, das Heim und die Bewohner/Innen von einer anderen Perspektive zu erleben.
- Spannend war auch, die Arbeiten der Pflegepersonen zu sehen und zum Teil selber durchzuführen.



Arbnore



Nicole

PERSONAL

NEUE GESICHTER



Jonas Hengartner
Techn. Dienst



Andreas Steinke
Pflegedienstleitung



Esther Mettler
Pflegedienst



Christa Stacher
Pflegedienst



Fernanda Oliveira
Hauswirtschaft



Sharon Graham
Pflegedienst



Elisabetha Gadiant
Pflegedienst



Mevlude Saliu
Pflegedienst



Claudia Bertschi
Pflegedienst

WEITER BILDUNG HAUSDIENST

24. April 2013



Isch putzä lustig?????.....

Nei, aber eine fachgerechte Reinigung macht Spass!!!!

Vieles wissen wir schon übers „Putzen“ und wenden die Reinigung auch richtig an. Wir bilden Lernende aus und deshalb ist es wichtig, dass das Hauswirtschaftsteam auf dem gleichen Stand ist.

Im theoretischen Teil gingen wir der Reinigung etwas auf den Grund. Warum reinigen wir? Es „soll“ sauber und hygienisch sein, die Lebensdauer von Gebäudeteilen und Einrichtungen soll lange erhalten bleiben. Ebenso wichtig ist die optische Wirkung des Gebäudes oder Zimmers auf seine Benutzer und Gäste.

Sichtbarer und unsichtbarer Schmutz ist Material am falschen Ort. Um Gesundheitsproblemen vorzubeugen, müssen beide Arten von Schmutz entfernt werden.

Brösmeli, Staubflusen, Haare usw. werden durch trockensaugen oder feuchtwischen entfernt. Haftender Schmutz (z.Bsp. Urinstein, Griffspuren usw.) lässt sich meistens mit einer löslichen Flüssigkeit entfernen. Durch eine unsachgemässe Reinigung (polieren an Ort, Pad Wahl) kann es zu einer Verfleckung kommen die möglicherweise nicht mehr entfernt werden kann. Bei haftenden Verschmutzungen sind Chemie, Mechanik Einwirkzeit und Temperatur (kaltes, warmes Wasser) notwendig.

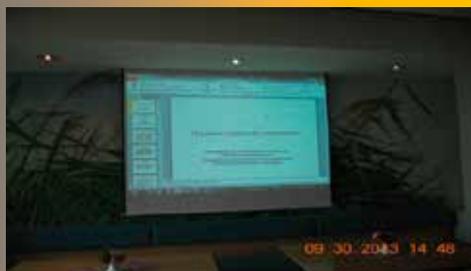
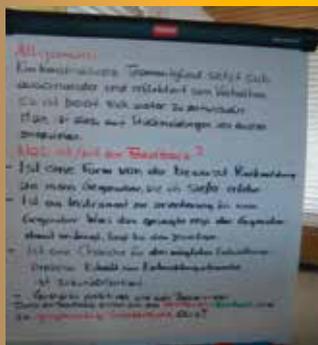
Genug Theorie, Zeit für die Anwendung. Nun sind wir mit Feuchttüchern und Nasswischern durch die Flure gedüst, haben in den Toilettenräumen kritische Punkte festgelegt, die gereinigt werden müssen und haben bei der Glasreinigung den Durchblick ins Atrium genossen. Das Verinnerlichen der korrekten Handhabung der Reinigungsgeräte, Verraten kleiner Tricks, Erhalten von Tipps und ergonomisches Arbeiten in der Praxis. Wie schnell die Zeit doch vergeht.

Bericht Doris Kellenberger

HAUS - WIRTSCHAFT WEITERBILDUNG



Helga Fuster Teamleitung HW



Weiterbildung von Helga Fuster Leiterin Hauswirtschaft

Lehrgang „Teamleitung“
von Januar bis Dezember 2013

Führen ist eine anspruchsvolle und komplexe Aufgabe. Eine Vielfalt von Aspekten beeinflusst die Führung. Zudem prägen die Vorgesetzten sowie Mitarbeitenden die Art der Zusammenarbeit und schliesslich die Kultur der Organisation. Die Führungsperson ist mit dem „Tagesgeschäft“, Veränderungen, Konflikten sowie finanziellen und strukturellen Rahmenbedingungen konfrontiert. Aufgaben und Prozesse sind zu koordinieren und Verantwortungen festzulegen.

In den 5 Modulen des Lehrgangs setzte ich mich mit der Rolle, dem Führungsverständnis- und Verhalten auseinander. Ein Team zielorientiert zu führen sowie weiterzuentwickeln, um die Qualität zu sichern, waren weitere Etappen.

Ein bedeutender Teil des Lernprozesses ist, das Erlernte, in der Praxis umzusetzen, die gemachten Erfahrungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Die einzelnen Module wurden mit einer Prüfung abgeschlossen.

Der Lehrgang ist so aufgebaut, dass die Theorie, anschliessend in die Praxis umgesetzt wird. Über die Themen „Einführung neue Mitarbeitende“ und „Teamentwicklung“ verfasste ich je eine schriftliche Arbeit.

Die grösste und spannendste Herausforderung für mich war, das Projekt „Teamentwicklung“.

Mein Ziel: Massnahmen zur Teamentwicklung einzuleiten war die Einführung einer Feedbackkultur. Feedback geben und Feedback nehmen. **K**urz - **K**onkret - **K**onstruktiv!

Dienstjubiläen



Helga Fuster

Leitung Hauswirtschaft

10 JAHRE



Ursula Kurmann

Pflege/Aktivierung

10 JAHRE



Doris Kellenberger

St.V. Hauswirtschaft

15 JAHRE

WOHNEN ARBEITEN



UND AM SEE



Einmal am Wasser... immer am Wasser....

..das haben Bewohner und Angestellten des Hauses Holzenstein gemeinsam. Sie schätzen die Nähe zum Bodensee, viele schöne Erinnerungen sind damit verbunden.

Das Wasser ist ein freundliches Element für den, der damit bekannt ist und es zu behandeln weiß.



WASCHEN

FRÜHER

HEUTE

Eine kleine Reise durch die Zeit

Beitrag von Lernenden Hauswirtschaft
Arbnore und Nicole



Früher wurde die Wäsche 1 Mal im Monat gewaschen. Die Frauen legten die schmutzigen Kleider in Waschtröge und scheuerten sie an Waschbrettern. Das Wasser mussten sie mühsam in Kesseln oder Bottichen über offenem Feuer erhitzen und die Wäsche darin bürsten, seifen und schwenken und danach mehrmals ausspülen und mühsam auswringen.

Heute sortiert man die Wäsche nach der Farbe, Verschmutzungsart und -Faserart. Man legt sie in die Waschmaschine und wählt das entsprechende Waschprogramm. Danach wird sie zur Trocknung bereitgelegt. Anschliessend wird die Wäsche gebügelt, gefaltet und versorgt.



sie läuft und dreht....



Im 19. Jahrhundert tauchte die erste dampfbetriebene Waschmaschine auf. Diese erforderte trotzdem noch viel Handarbeit. Man fand sie hauptsächlich in Grosswäschereien.

1910 kam die erste elektrische Waschmaschine und 1951 kam die erste vollautomatische Waschmaschine in Deutschland auf den Markt. Diese Waschmaschinen hatten einen Preis von 2'000.- Mark.

1958 kam dann von Miele der erste in Europa produzierte Wäschetrockner

.....ohne Wäschetrockner und Waschmaschinen würde das in den heutigen Wäschereien gar nicht mehr gehen.....

und läuft...

und läuft...



Unsere interne Wäscherei ist Gold wert!

FACHLEUTE

Schullehrplan Fachunterricht im 1. Lehrjahr

1. Quartal

Reinigung

1. Quartal

Instandhaltung / Unterhalt

- Verschmutzungen
- Sinner'scher Kreis
- Reinigungsarten
- Aufgaben der Reinigungstechnik (RT)
- Reinigungsarten und Systeme
- Ph-Wert
- Bauten-Infrastruktur
- Abhängigkeiten in U-I
- Arbeitssicherheit
- Wartung von Werkzeug und Geräten

2. Quartal

Reinigung

2. Quartal

Instandhaltung / Unterhalt

- Säuren und Laugen
- Tenside und Lösungsmittel
- Zusatzstoffe (RT)
- Umgang mit Giftstoffen, Gifte
- Dosierung (RT)
- Kehrrichtverwertungsanlage
- Wasser
- Wasserkreislauf
- Wasserhärte
- Wasserverteilung
- Abwasser
- Abwasserreinigungsanlage (ARA)
- Einleitung Baustoffe

3. Quartal

Reinigung

3. Quartal

Instandhaltung / Unterhalt

- Grundkenntnisse Werkstoffe
- Werkstoffe: Holz, Stein, Keramik, Textilien, Kunststoff, Metall
- Grundkenntnisse Werkstoffe
- Werkstoffe: Holz, Stein, Keramik, Textilien, Kunststoff, Metall
- Dachentwässerung

4. Quartal

Reinigung

4. Quartal

Instandhaltung / Unterhalt

- Bindemittel
- Werkstoffe: Beton, Mörtel, Bitumen, Klebstoffe, Keramik und Glas

BETRIEBSUNTERHALT



Christoph Herzog

hat im Frühjahr 2013 die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt erfolgreich abgeschlossen.



Stundenplan

1. Lehrjahr



Zufriedener Lehrmeister
Fritz Müller



DAS ERFOLGREICHE ABSCHLUSS - TRIO

Adrienne Bösch Fachfrau Gesundheit
Catharina Campillo Fachfrau Hauswirtschaft
Christoph Herzog Fachmann Betriebsunterhalt

ALLES GUTE AUF DEM WEITEREN WEG

MEER-SÄULI

Willkommen
neue
Mitbewohner

Eberhard



Sissi



Florina



Ursprung

Lange bevor die Spanier Südamerika eroberten, wurden Meerschweinchen in Peru und Chile als Heimtiere gehalten, wohl hauptsächlich zur Fleisch- und Pelzproduktion. Man sagt sich, die Inkas haben sie auch als religiöse Opfertiere benutzt, denn es sollen Ausgrabungen geben, bei denen man mumifizierte Meerschweinchen gefunden haben soll. Nach dem 16. Jahrhundert gelangten einige wenige Meerschweinchen lebend nach Europa und entwickelten sich dort mit der Zeit zu einem beliebten Haustier, die sich anfangs nur reiche Leute leisten konnten. Da die Tiere sich bekanntlich jedoch so schnell vermehren, wurde es später ein Tier für jedermann.

Es gibt bestimmt noch Leute, die Meerschweinchen entweder mit Wasser oder mit Schweinen in Verbindung setzen. Aber weder schwimmen die Tiere gerne, noch sind sie näher mit unseren Hausschweinen verwandt. Die größere Wahrscheinlichkeit der Namengebung liegt wohl daran, dass die Tiere übers Meer nach Europa gebracht wurden und ihre quiekenden Laute dem eines Schweinchens ähneln. Doch bevor sie nach Europa kamen und später zu einem beliebten Haustier wurden, waren sie hauptsächlich Nahrungsmittel für die Einwohner ferner Länder, so wie sie auch heute noch in manchen Landteilen als nette Speise oder Opfertier verwendet werden.

Nahrung

Hauptbestandteil auf dem Speisezettel von Meerschweinchen ist Heu, das in unbeschränkter Menge ständig vorhanden sein sollte. Verschmutztes Heu muss regelmässig entfernt werden.

En Guete

ABSCHIED

NEHMEN

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen, die man sehr
lange getragen hat, das ist eine
wunderbare Sache.*

Hermann Hesse

Rochat Lilly

Kurz Irma

Koch Anna

Papst Ida

Hohl Martha

Müller Samuel

Hüeberli Anna

Hugentobler Rudolf

Rüegg Antonia



*Alles hat seine Stunde, für jedes Geschehen unter
dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.*

*Es gibt die Zeit der Freude, eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer und eine Zeit
der dankbaren Erinnerung.*





Redaktion: Cornelia Brünisholz, Beatrix Regazzoni